

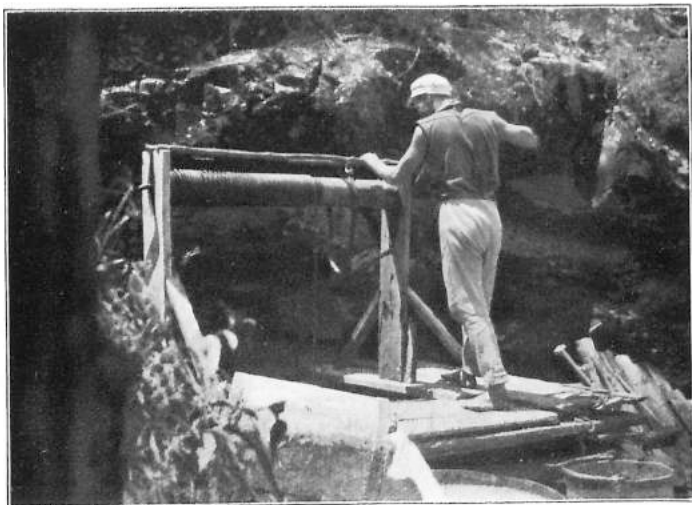
In diesem Urwald liegen Schluchten, die Hunderte von Metern tief eingerissen sind. Wasserfälle stürzen in diese Cañons, die mit zu den eindrucksvollsten der Erde gehören. Wollte man sie ausnützen, könnte man mit ihnen ganz Queensland mit Licht und Kraft versorgen.

Obgleich das Hochland von Queensland in den Tropen liegt, ist das Klima besser und gesünder als in manchen Teilen des südlichen Australien. Vor allem sind die Nächte selbst im Hochsommer kühl.

Es gibt hier Erze in Menge, vor allem Zinn. Aber sie werden noch nicht oder nur im kleinsten Maßstab abgebaut. Wir besuchten in Herberton verschiedene Zinnminen. Die größte, die Great Northern, würde man bei uns als mittelalterlich bezeichnen. Ich fuhr in einem Kübel ein. Dann ging es über verschiedene „Fahrkünste“, wie ich sie nur aus Darstellungen des mittelalterlichen Harzbergbaues kenne. Schließlich wurde man nochmals in einem Kübel hinuntergelassen, diesmal in einen gebogenen Schacht, so daß man bei der Auffahrt achtgeben mußte, sich nicht den Schädel zu zerschmettern.

Aber die Leute in Herberton sprachen mit größter Achtung von der wunderbaren Maschinerie der Great Northern Mine. Ich verstand sie, als ich eine zweite Mine besuchte. Da arbeiteten zwei Mann, weiß Gott, noch mit Schlegel und Eisen und wanden mit der Handwinde das gewonnene Erz und taube Gestein aus dem Schacht herauf, in den man nur auf einer halbbrecherischen Leiter gelangte.

Mit diesen primitiven Abbaumethoden haben einzelne Prospektoren Vermögen bis zu einer halben Million Pfund

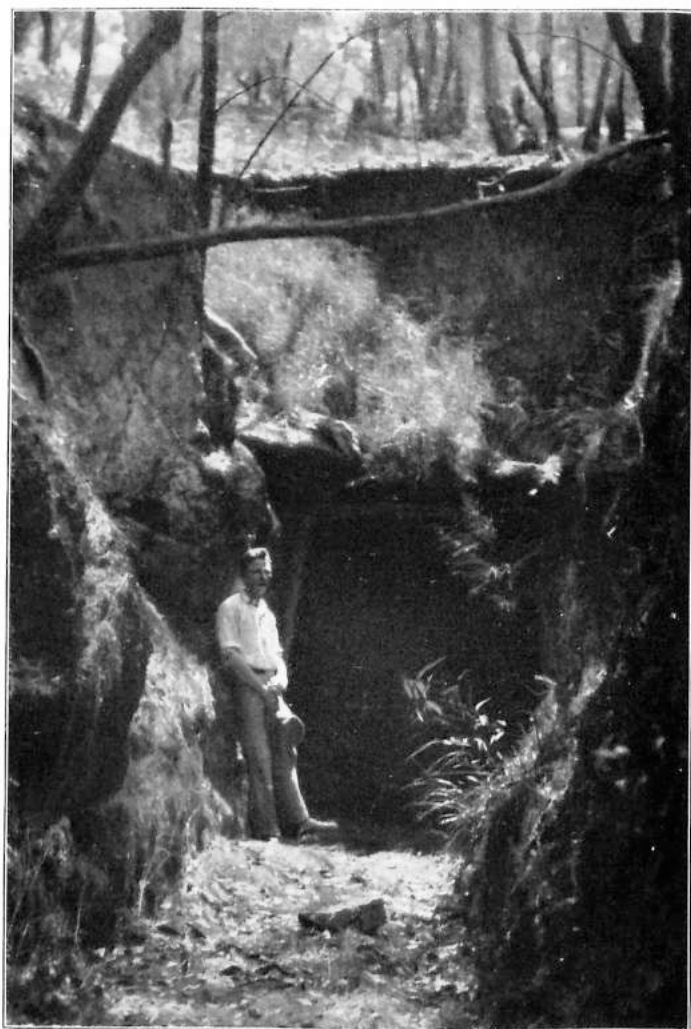


... wanden mit der Handwinde das gewonnene Erz und taube Gestein aus dem Schacht herauf, ...



... in den man nur auf einer halbsprecherischen Leiter gelangte. (C. 216.)

Mit diesen primitiven Abbaumethoden haben einzelne Prospektoren Vermögen bis zu einer halben Million Pfund gemacht.



Eingang zu einer primitiven Hütte.

Binn.

gemacht. Warum unter solchen Umständen nicht Kapitalien zum Abbau mit modernen Maschinen zu beschaffen sind, erschiene unerfindlich, wäre nicht auch hier wieder die leidige Arbeiterfrage.

Das ganze Nordqueensland ist noch sehr wenig erschlossen. Da ist der schmale Küstenstreifen mit seinen Zuckerrohrfeldern und das Hochland, das erst zum kleinsten Teil gerodet ist. Darüber hinaus dehnt sich bis an die Torresstraße unberührte Wildnis, die zum Teil noch nicht einmal unter Regierungskontrolle steht. Hier gibt es noch wilde, frei schweifende Eingeborene. Wir hatten das Glück, auf sie zu stoßen, ganz zuletzt, kurz bevor wir den Kontinent verließen.

COLIN ROSS

Der Unvollendete  
Kontinent

+

Mit 104 Abbildungen  
und einer Karte



---

LEIPZIG / F. A. BROCKHAUS

1930

Das Bild von Australien auf dem Umschlag des Buches zeigt die geringe Volksdichte des Erdteils. Die weiße Fläche bedeutet Gebiete mit einer Volksdichte unter 1 auf 20 qkm (vgl. Deutsches Reich: 134,25 auf 1 qkm!).

Umschlag und Einband nach Entwürfen von Reinhold Geidel  
Copyright 1930 by F. A. Brockhaus, Leipzig

# Inhalt.

	Seite
Der unvollendete Kontinent . . . . .	3
I. Wir reisen nach Australien	
1. Ausfahrt im Winternebel . . . . .	19
2. Das Maschinenschiff . . . . .	23
II. Erste Eindrücke in Südaustralien	
3. Das Neue des neuen Kontinents . . . . .	29
4. Es gibt einen Staat „Südaustralien“ . . . . .	33
5. Eine „literarische“ Koloniegründung . . . . .	37
6. Die Stadt auf Bestellung . . . . .	42
7. Erstes Erlebnis in Australien . . . . .	45
8. Der Fluß ohne Mündung . . . . .	48
9. Die deutsche „Mayflower“ . . . . .	52
10. Kirchgang in Bethanien . . . . .	57
11. Das zweite australische Erlebnis . . . . .	61
III. Vorstoß in das „Tote Herz Australiens“	
12. Durchqueren — aber wo und wie? . . . . .	67
13. Loß im „Gepäckauto“ . . . . .	70
14. Der geheimnisvolle See . . . . .	74
15. Über die „Goyder's Line“ . . . . .	78
16. Im „hohen Norden“ . . . . .	81
17. Durch das Land, in dem es seit sieben Jahren nicht regnete . . . . .	85
18. Sturmnacht im Creek . . . . .	89
19. Die letzte Etappe . . . . .	94
20. Der Sandsturm faßt uns . . . . .	98
21. Die Rückkehr . . . . .	102
IV. Vier Impressionen aus Viktoria und Neusüdwales	
22. Der „Gartenstaat“ und die „Stadt fürs Geschäft“ . . . . .	113
23. Die Welt aus Gottes Hand . . . . .	118
24. Die Höhlen des hohen Liedes . . . . .	123
25. Die unvollendete Hauptstadt des unvollendeten Kontinents . . . . .	128
V. Das australische Gesicht	
26. Unser australisches Heim . . . . .	137
27. Das Land ohne Diensthoten . . . . .	141
28. Die „Zugedhame“ . . . . .	145
29. Das Schulkind . . . . .	147
30. Zwanzig Mark Stundenlohn . . . . .	153
31. Der Wollkäufer . . . . .	155

	Seite
32. Die Doktorstraße . . . . .	158
33. Der verwirklichte Zukunftsstaat . . . . .	161
34. Der Preis für „panem et circenses“ . . . . .	163
<b>VI. Im Auto quer durch Queensland</b>	
35. Von Sydney nach Newcastle . . . . .	171
36. Im australischen Ruhrgebiet . . . . .	174
37. Das Flugspennlager und das Schlangenkamp . . . . .	177
38. Katzen und kein Ende! . . . . .	181
39. Die Besucher von Roma . . . . .	185
40. Das Blutgesetz der Natur . . . . .	190
41. Niederbruch! . . . . .	194
42. Im Schaffherer-Hotel . . . . .	199
43. Schaffschur in Queensland . . . . .	203
44. Das Meer unter der Wüste . . . . .	207
45. Die Lehrerin von Boolooroo . . . . .	211
46. Im tropischen Urwald von Nordqueensland . . . . .	214
<b>VII. Das australische Problem</b>	
47. Falsche oder richtige Fassade? . . . . .	221
48. Die australischen Strafvershickten . . . . .	223
49. Die Vollendung des „Unvollendeten Kontinents“ . . . . .	227
50. Das viele Land für die Wenigen . . . . .	231
51. Das große soziale Experiment . . . . .	236
52. Das Schaf, das alles jagt . . . . .	241
<b>VIII. Absteher in die Steinzeit</b>	
53. Unsere Begegnungen mit australischen Eingeborenen . . . . .	249
54. Korrobori . . . . .	253
55. Der Knochenzauber . . . . .	256
<b>IX. Der Schatten am Horizont</b>	
56. „Weiß-Australien“ . . . . .	263
57. Olivfarbene oder gelbe Gefahr? . . . . .	273
Register . . . . .	279

## Abbildungen

nach Aufnahmen des Verfassers mit Agfa- und Zeiß-Ikon-Kameras auf Agfafilm.  
(Die zwei mit \* versehenen Bilder wurden dem Verfasser vom Neusüdwales-Government  
freundlichkeit zur Verfügung gestellt.)

Typische australische Landschaft vor der Goyderslinie . . . . .	Titelbild
Das Maschinenschiff	
Der Verfasser mit den Kindern an der Ladeluke der Leuna . . . . .	24
Die Leuna vor Adelaide . . . . .	24
Stauer in Adelaide	
Sie wirkten gar nicht so gefährlich, eher wie behäbige Familien- väter . . . . .	25